



NEWSLETTER

Juni 2017

Co-Laborative Forschung zu urbanem Leben und Psychosen

Juni-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

Themen:*** Co-Laborative Forschung zu urbanem Leben und Psychosen*** Bauhaus-Universität Weimar: Freie Stelle als PostDoc*** Vortrag: Urban Commons Serie*** Call: Hacking Urban Furniture - Stadtmöblierung*** 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in Hamburg*** Call: Identitätskonstruktionen in „post“-industriellen Gesellschaften*** Vortrag: „Regionalentwicklung – Digitalisierung – Vernetzung“*** Fotoausstellung: "City Textures - Istanbul.Berlin.Rome"*** Stadtforum Berlin: Gemeinsam Stadt machen!***

Co-Laborative Forschung zu urbanem Leben und Psychosen

Ankündigung des Vortrags von Ola Söderström im Kolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie am 06. Juni 2017

Bei dieser Sitzung des Kolloquiums des Instituts für Europäische Ethnologie werde ich über meine aktuelle Forschung zu den Beziehungen zwischen dem urbanen Leben und Psychosen referieren. Das Anliegen hier ist die immer wieder erlangte, faszinierende Erkenntnis, dass das Leben in dichten urbanen Gegenden ein Faktor für das Auftreten von Schizophrenie ist. Seit der ersten systematischen Erhebung in Chicago in den 1930er Jahren, hat eine Reihe an wichtigen Arbeiten in der Psychiatrie dieses Ergebnis bestätigt: Sie zeigen, dass unter anderem die Größe von Städten, ihre Dichte, Indikatoren von Deprivation und das Aufwachsen in der Stadt mit einer höheren Verbreitung von Schizophrenie korrelieren (für eine Zusammenfassung siehe: Vassos et al 2012).

Da sich das Kolloquium mit Methodologie beschäftigt und sich daher für ‚Wie‘-Fragen interessiert, werde ich erklären, wie das Projekt zustande kam, wie es konzipiert wurde, welche Hauptresultate es hervorbringt und wie zukünftige Forschung zum Thema geplant ist. Um diesen Forschungsprozess zu schildern, werde ich den treffenden Ausdruck der Co-Laboration benutzen, der gemeinsame epistemische Arbeit (Niewöhner 2015) zwischen verschiedenen Disziplinen und realer gemeinsamer Arbeit beschreibt, die in die Herstellung von Mitteln zur Wissensproduktion zu einem gemeinsamen Anliegen fließt.

Der Ansatzpunkt unserer Co-Laboration – die Psychiater*Innen, Ethnomethodologen und Human Geografen umfasst – ist die Überzeugung, dass für ein besseres Verständnis dieses Phänomens über die Epidemiologie hinaus gegangen werden muss, da diese Methodologie nicht erklären kann, wie heterogene Aspekte des urbanen Lebens (von affektiven Erfahrungen bis sozialen Interaktionen) im gewöhnlichen urbanen Leben von Individuen interagieren (Söderström et al 2016). Diese geteilte

Überzeugung war eine Voraussetzung für das gemeinschaftliche Entwerfen und die gemeinschaftliche Nutzung eines gemeinsamen ‚Forschungslabor‘. Dieses folgt einem Mixed-Methods-Ansatz bei dem aufgezeichnete Go-Alongs und Video-Erhebungssessions als hypothesengenerierende Instrumente fungieren und eine Umfrage als ein hypothesentestendes Instrument. Während meines Vortrags werden ich erklären and zeigen, wie dieses Forschungslabor funktioniert, welche Art von Wissen es generiert hat und wie es uns darin anleitet, neue Formen von Co-Laboration zu planen, die wir als Teil einer größeren aktuellen Diskussion über mögliche neue Allianzen zwischen dem Sozialen und der Wissenschaft ins Auge fassen (Rose 2013).

(Ola Söderström, Institut de Géographie, Université de Neuchâtel)

Weiterführende Literatur:

- Faris, R.E., Dunham, H.W., 1939. Mental disorders in urban areas: An ecological study of schizophrenia and other psychoses. Chicago: The University of Chicago Press.
- Niewöhner, J. (2015). Epigenetics: localizing biology through co-laboration. *New Genetics and Society*, 34(2), 219-242.
- Rose, N. 2013. The human sciences in a biological age. *Theory, Culture & Society* 30, no 1: 3-34.
- Söderström, O., Empson, L. A., Codeluppi, Z., Söderström, D., Baumann, P. S., & Conus, P. (2016). Unpacking ‘the City’: an experience-based approach to the role of urban living in psychosis. *Health & Place*, 42, 104-110.
- Vassos, E., Pedersen, C.B., Murray, R.M., Collier, D.A., Lewis, C.M., 2012. Meta-Analysis of the Association of Urbanicity With Schizophrenia. *Schizophrenia Bulletin* 38, 1118-1123.

CALL

[Bauhaus-Universität Weimar: Freie Stelle als PostDoc](#)

Bewerbungsende: 5. Juni 2017

An der Fakultät Architektur und Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar ist zum 1. September 2017 am Institut für Europäische Urbanistik, die Stelle einer/eines wissenschaftlichen Mitarbeiterin/ Mitarbeiters (PostDoc) mit dem Ziel der Förderung der eigenen wissenschaftlichen Weiterqualifikation zu besetzen. Zu den Aufgaben gehören unter anderem: Die Mitarbeit in Lehre und Forschung, die Bearbeitung eines eigenen Qualifikationsvorhabens nach Absprache und die Mitarbeit an der konzeptionellen Weiterentwicklung der Lehre des Instituts.

VORTRAG

[Welche Rolle spielt die Digitalisierung für das Konzept der Urban Commons?](#)

8. Juni 2017 | 18.30 Uhr

Im Gespräch wird das Potential von Digitalisierung für die Urban Commons kritisch beleuchtet und hinterfragt. Die zentrale Frage lautet, wie sich neue Formen des Commonings aufgrund neuer

Technologien weiter ausbilden werden und größere Breitenwirkung erlangen können. Vier Expert*Innen aus Politik und Forschung werden diese Frage unter der Moderation von Dr. Martin Schwegmann von der Urban Research Group Urban Commons des Georg-Simmel-Zentrums diskutieren. Die Veranstaltung findet in der Mohrenstraße 40/41, Raum 415, statt.

CALL

[ZKU Berlin: Hacking Urban Furniture - Stadtmöblierung](#)

Deadline: 30. Juni 2017

„Hacking Urban Furniture“ will ein international wegweisendes Modellprojekt sein: In interdisziplinärem Austausch werden Künstler*Innen, Architekt*Innen und Stadtgestalter*Innen in enger Zusammenarbeit mit einem professionellen Expertenbeirat die Parameter von Stadtmöblierung, wie zum Beispiel Bushaltestellen, Bänke und Hinweisschilder, und Außenwerbung analysieren und neu programmieren. Der international offene einphasige Ideenwettbewerb „Hacking Urban Furniture – Stadtmöbel in Kommunal-Kollektiver-Kooperation“ sucht dafür Ideen für neue Formen, Inhalte und Konzepte von Stadtmöblierung. Dabei geht es um grundsätzliche Konzeptionen mit neuen ökonomischen Modellen, funktionalen Erweiterungen und zivilgesellschaftlicher Teilhabe.

KONFERENZ

[11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in Hamburg](#)

14. bis 16. Juni 2017

Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, Dr. Barbara Hendricks, lädt zum 11. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik in den Schuppen 52 nach Hamburg ein. Im Jahr 2017 feiern der Beschluss der Leipzig-Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt und die Nationale Stadtentwicklungspolitik als Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen ihr zehnjähriges Jubiläum. Mit renommierten Fachleuten sowie Vertreter*Innen aus Politik, Planung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft soll auf dem 11. Bundeskongress nun Bilanz gezogen werden. Anmeldungen sind noch bis 5. Juni 2017 möglich.

CALL

[Identitätskonstruktionen in „post“-industriellen Gesellschaften](#)

Deadline: 19. Juni 2017

Von 5. bis 7. Oktober veranstaltet das Graduiertenkolleg »Identität und Erbe« seine erste Jahrestagung in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Theorie und Lehre der Denkmalpflege e.V. (AKTLD). Am 5. und 6. Oktober findet der vom AKTLD organisierte erste Teil unter dem Titel »DENKMAL – ERBE – HERITAGE. Begriffshorizonte am Beispiel der Industriekultur« statt. Für das Programm zum Thema »Industrie.Erbe.Landschaft–Identitätskonstruktionen in „post“-industriellen

Gesellschaften« am 6. und 7. Oktober zeichnet das Graduiertenkolleg verantwortlich. Dafür werden Fallstudien und Beiträge von Forscher*Innen, Künstler*Innen und Akteur*Innen aus der Praxis gesucht, die sich mit den Fragen und Thesen zum Thema Industrieerbe kritisch auseinandersetzen. Beiträge aus unterschiedlichen Fachgebieten sind erwünscht.

VORTRAG

[TU Berlin: „Regionalentwicklung – Digitalisierung – Vernetzung“](#)

21. Juni 2017 | 16 bis 18 Uhr

Innerhalb der Vortragsreihe „Stadtplanung in Praxis und Forschung“ findet am 21. Juni am Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin der Vortrag „Regionalentwicklung – Digitalisierung – Vernetzung: Die digitale Modellregion Rhein-Neckar“ durch Dipl.-Ing. Marco Brunzel, Leiter Stabstelle Digitale Modellregion, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, statt. An fünf weiteren Terminen berichten und diskutieren während der diesjährigen ISR-Sommorgespräche Expert*Innen über aktuelle Projekte und Themen der Stadtentwicklung. Besprochene Themen sind Stadtplanung im internationalen Kontext, Straßenbahnplanung in Berlin, soziale Infrastruktur im Quartier, Milieuschutz, Regionalentwicklung und Digitalisierung, Liegenschaftspolitik im Großstadtvergleich.

AUSSTELLUNG

[Fotoausstellung : "City Textures - Istanbul.Berlin.Rome"](#)

Noch bis 30. September 2017 | Mo - Do 9 bis 17 Uhr, Fr 9 bis 15 Uhr

In welchen Farben, Materialien und Strukturen äußert sich das Gemeinsame und das Spezifische der Metropolen Istanbul, Berlin und Rom? Worin offenbart sich Fremdes und Vertrautes und gibt es eine miteinander vergleichbare urbane Anatomie, die sich an den Oberflächen und Strukturen ablesen lässt? Diesen Fragen sind Studierende des Fachbereichs Fotografie und Video der Fakultät für Kommunikation sowie der Fakultät für Architektur der Bahçeşehir Universität Istanbul (BAU) gemeinsam nachgegangen. In einem Zeitraum von eineinhalb Jahren entstanden während mehrerer Exkursionen durch Istanbul, Berlin und Rom über 8.000 Aufnahmen. Diese werden nun in der Architektenkammer Berlin gezeigt.

VORTRAG

[Stadtforum Berlin: Gemeinsam Stadt machen!](#)

26. Juni 2017 | 18 Uhr

Berlin verändert sich dynamisch und will eine solidarische, nachhaltige und weltoffene Stadt sein. . Um über die Zukunftsthemen der Stadtentwicklung unter Einbezug der Stadtgesellschaft zu debattieren, veranstaltet die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen drei bis vier Mal

im Jahr das Berliner Stadtforum. Das erste Stadtforum 2017 findet am 26. Juni 2017 in der Markhalle Neun statt. Thema ist: „Beteiligen! Wie reden wir zukünftig über Stadtentwicklung?“.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Friederike Enssle

Mara Hofner

Abonnenten: 2540

Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung

Humboldt-Universität zu Berlin

Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin

Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c

Bürozeiten: Do 13 - 15 Uhr

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-Mail: bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz mit dem Betreff "unsubscribe gsz" an sympa@lists.hu-berlin.de.

Newsletter June of the Georg Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin)

Doing Co-Laborative Research on urban living and psychosis

Topics:* Doing Co-Laborative Research on urban living and psychosis *****Bauhaus-Universität Weimar: Job vacancy as PostDoc***Talk: Urban Commons Serie***CfA: Grammar of public space: urban furniture***11th federal congress on national urban development politics in Hamburg***CfP: Constructions of Identity in "Post"-Industrial Societies***Talk: „Regional development – Digitalization – Interconnectedness“***Photo exhibition: “City Textures – Istanbul.Berlin.Rome”***Stadtforum Berlin: Doing city together!***

Doing Co-Laborative Research on urban living and psychosis

Announcement of Ola Söderström’s talk at the Department of European Ethnology (HU Berlin), 6th of June 2017

In this meeting of the Kolloquium on ‘modes of relating’ at the Department of European Ethnology, I will talk about an on-going research on the relations between urban living and psychosis. Matter of interest is the intriguing and robust finding through time that living in dense urban areas is, beyond aspects of risk selection in cities, a factor in the onset of schizophrenia. Since the first systematic investigation in Chicago in the 1930’s which reached this conclusion (Faris and Dunham 1939), an important body of work in psychiatry has confirmed this finding, showing inter alia that the size of cities, their density, indicators of deprivation, living in cities during childhood and adolescence are correlated to higher prevalence of schizophrenia (for a summary: Vassos et al 2012).

As the Kolloquium is interested in methodologies and therefore in the ‘how’ questions, I will explain how the project came about, how it was designed, how we go about doing it, what main results it

produces and how we plan future research on the same topic. To narrate this research process, I will use the felicitous term co-laboration which describes 'joint epistemic work' (Niewöhner 2015) between different disciplines and the concrete common labour that goes into crafting means of producing knowledge on a common matter of interest.

The starting point of our co-laboration - which involves psychiatrists, ethnomethodologists and human geographers - is the conviction that a better understanding of this phenomenon requires a move beyond epidemiology, as its methodology cannot account for how heterogeneous aspects of urban living (from sensory-affective experience to social interaction and urban form) that interact in the ordinary urban life of individuals (Söderström et al 2016). This shared conviction has been a pre-requisite for designing and using together a common research 'laboratory'. It consists of mixed methods where video-recorded go-alongs and video-elicitation sessions work as hypothesis-generating devices and a survey as a hypothesis-testing one. During my talk, I will explain and show how this laboratory works, what type of knowledge it has generated yet and how it leads us to plan new forms of co-laboration that we envisage as part of a larger on-going discussion on possible new alliances between the social and the life sciences (Rose 2013).

(Ola Söderström, Institut de Géographie, Université de Neuchâtel)

References:

- Faris, R.E., Dunham, H.W., 1939. Mental disorders in urban areas: An ecological study of schizophrenia and other psychoses. Chicago: The University of Chicago Press.
- Niewöhner, J. (2015). Epigenetics: localizing biology through co-laboration. *New Genetics and Society*, 34(2), 219-242.
- Rose, N. 2013. The human sciences in a biological age. *Theory, Culture & Society* 30, no 1: 3-34.
- Söderström, O., Empson, L. A., Codeluppi, Z., Söderström, D., Baumann, P. S., & Conus, P. (2016). Unpacking 'the City': an experience-based approach to the role of urban living in psychosis. *Health & Place*, 42, 104-110.
- Vassos, E., Pedersen, C.B., Murray, R.M., Collier, D.A., Lewis, C.M., 2012. Meta-Analysis of the Association of Urbanicity With Schizophrenia. *Schizophrenia Bulletin* 38, 1118-1123.

CALL



[Bauhaus-Universität Weimar: Job vacancy as PostDoc](#)

Deadline: June 5th 2017

The faculty of architecture and urban studies at Bauhaus-Universität Weimar, Institute for European Urban Studies, is looking for a research assistant (PostDoc) starting September 1st 2017. The available position is limited to three years, an extension is possible. Tasks range from teaching and researching to an own qualification-project upon consultation and participating in the further development of teaching at the institute.

VORTRAG

[What role does digitalization play for urban commons?](#)

June 8th 2017 | 6.30pm

In the panel the potential of digitalization for commoning is being critically reflected and questioned. The central question is, to what extent the connection of digital data and people lead to new ways of commoning and potentially make these more mainstream? Moderated by Dr. Martin Schwegmann from the Urban Research Group Urban Commons at the Georg Simmel Center this question will be discussed by four experts from politics and research. The event will be held at Mohrenstraße 40/41, Room 415.

CALL

[ZKU Berlin: Grammar of public space: urban furniture](#)

Deadline: June 30th 2017

Hacking Urban Furniture aims to be an internationally pioneering project: Artists, architects, researchers and urban creators work closely together with an expert advisory board in interdisciplinary exchange, to analyze the parameters of urban furniture and outdoor advertising and program them anew. The international open single-phase idea contest 'Hacking Urban Furniture - Urban Furniture in Communal-Collective-Cooperation' is looking for new forms, meanings and concepts of urban furniture. The focus here is on substantial conceptions of new economic models, functional expansions and civil-societal participation. Mere questions of design are not at the core of this contest; rather, it is about the collaboration of society, public function and formal solution.

KONFERENZ

[11th federal congress on national urban development politics in Hamburg](#)

June 14th till 16th 2017

The federal minister for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety, Dr. Barbara Hendricks, is inviting to the 11th federal congress on national urban development politics at Schuppen 52 in Hamburg. In 2017 the resolution of the Leipzig Charter on Sustainable European Cities as well as the national politic on urban development celebrates its 10th anniversary. At the federal congress, well-known representatives from politics, industry, planning and civil society are supposed to draw a balance. Registration is open till June 5th.

CALL

[Constructions of Identity in "Post"-Industrial Societies](#)

Deadline: June 19th 2017

From 5th until 7th October 2017 the first Annual Conference of the DFG Research Training Group "Identity and Heritage" will be taking place in cooperation with the Arbeitskreis für Theorie und Lehre der Denkmalpflege (AKTLD). On October 5th and 6th the program is organized by the AKTLD. The graduate college is responsible for the program dealing with the issue »Industry – Heritage – Landscape–Constructions of Identity in "Post"-Industrial Societies« on October 6th and 7th. Therefore, contributions and case studies by researchers, artists, and practitioners are sought, that are approaching questions and assumptions on the issue of industrial heritage critically. Contributors from all disciplines and fields are invited.

VORTRAG



[TU Berlin: „Regional development – Digitalization – Interconnectedness“](#)

June 21st 2017 | 4pm to 6pm

Within the lecture series "Urban Planning in practice and research" at the Institute of Urban and Regional Planning at the TU Berlin, Dipl.-Ing. Marco Brunzel talks about "Regional development – Digitalization – Interconnectedness: the digital model region Rheine-Neckar" on the 21st of June. In five further sessions, experts will be talking about current urban development such as, tramway planning in Berlin, social infrastructure in the neighborhood, urban development in an international context, regional development and digitalization and property policy in different cities.

AUSSTELLUNG



[Photo exhibition: "City Textures – Istanbul.Berlin.Rome"](#)

Until September 30th 2017 | Mon - Thu 9am to 5pm, Fri 9am to 3pm

In which colors, materials and structures are the similarities and the specificities manifest in metropolises? How do the foreign and the familiar appear and can a comparable urban anatomy be read from surfaces and structures? Students from the Department of Photography and Video at the Faculty for Communication and the Faculty for Architecture at Bahçesehir University Istanbul have taken up these questions. In a timespan of one and a half years they produced more than 8.000 pictures during several excursions. These are now shown at the Architektenkammer Berlin, Alte Jakobstrasse 149, 10969 Berlin.

VORTRAG



[Stadtforum Berlin: Doing city together!](#)

June 26th 2017 | 6pm

Berlin is subject to dynamic changes and wants to be a solidary, sustainable, and cosmopolitan city.

For the city development this is a chance and a challenge at the same time, since the aim is to guide that transformation and to strengthen the participation structure. Against this background the Senate Department for Urban Development and Housing is hosting the Berliner Stadtforum three to four times a year to debate about future issues. The first one in 2017 will take place on June 26th 2017 at Markthalle Neun. The topic is: "Participate! How are we talking about urban development in the future?".

Friederike Enssle

Mara Hofner

Subscribers: 2540

Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies

Humboldt-Universität zu Berlin

Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin

Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c

Office hours: Thursday 1pm-3pm

Tel.: +49 30 2093-46683

Fax: +49 30 2093-46682

E-mail: bueroleitung-gsz@hu-berlin.de

www.gsz.hu-berlin.de

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail with the subject "unsubscribe gsz" to sympa@lists.hu-berlin.de.